



An

*Ältern, Lehrer und Erzieher.*

---

**D**er Beifall, der uns von mehreren verständigen Kinderfreunden privat und öffentlich zu Theile ward, munterte uns auf, auch ihre wohlgemeinten Erinnerungen in diesem II. Bändchen zu benutzen, und besonders die vielen Druckfehler, soviel möglich, zu verhindern, die im ersten Bändchen dadurch fast unvermeidlich wurden, weil es die erste Uebung taubstummer Jünglinge war, aus dem Mspt. zu setzen. Ihre weiter gebrachte Fertigkeit darinn wird sich im gegenwärtigen Bändchen nicht verkennen lassen. Von dem innern Werthe unserer Schrift vorgreiflich zu urtheilen, steht nicht uns, steht bloß unseren competenten Lesern zu.

## V o r r e d e.

Nur einige Rückfichten und Vorerinnerungen, die zur Bestimmung richtiger Urtheile so unentbehrlich sind, wollen wir von etwelchen hier enthaltenen Stücken angeben.

Das Gespräch über das Gewitter könnte Kinder mehr ängstlich, als furchtlos machen, wenn man nicht vernünftige Aeltern, oder Hofmeister als Vorleser oder Ausleger dieses Gespräches bei Kindern voraussetzte. Der Vollständigkeit wegen, und um der Kinder Aufmerksamkeit auf alle Wirkungen dieser grossen Naturerscheinung zu erregen, mußte wirklich vieles hinzukommen, was nach ästhetischen Regeln weggeblieben wäre.

Von dem Aberglauben bei den Mäusen S. 53 müssen wir anmerken, daß es eine aus Gözens vortreflichem Allerley entlehnte Anekdote sey, die wir eines besondern, voritzt nicht füglich nennbaren, Zwecks wegen, beinahe wörtlich aufzunehmen veranlasset wurden.

Das, was wir dem kleinen Publikum zur Verbesserung unserer Muttersprache vorlegten, ist bloß ein Probestück der Art, dessen Fortsetzung nur auf den Wink sprachkundiger Männer erfolgen wird. Indefs bitten wir zu bemerken, daß wir aus hinlänglichen Gründen uns nicht bloß auf Provinzialwörter beschränkten.

## V o r r e d e.

Bei dem Fragment eines Religionsgespräches: Blick in die bessere Welt, war unsere nächste Absicht, die groben, sinnlichen Jdeen, die so viele von dem andern Leben haben, zu verdrängen, und schriftmässig zu verbessern. Ob wir dadurch einen Beitrag zur Erweckung christlicher, trostvoller Gesinnungen machten, und vernünftige, Gotteswürdige Begriffe darüber ertheilten — die Entscheidung gehört vor den Richterstuhl aufgeklärter Religionsfreunde.

In den Nachrichten aus dem Leben edler Kinderfreunde, scheinen wir einem unserer Grundsätze: Mehrentheils vaterländische Stoffe zu bearbeiten, zuwider gehandelt zu haben. Allein der Vorwurf fällt weg, wenn man bedenkt, daß einem deutschen Kinde ganz Deutschland sein Vaterland seyn muß, daß es unter den Lesern öfters Erwachsene giebt, denen man doch auch etwas Nahrhafteres mittheilen will; und vorzüglich, daß wir bei strenger Befolgung dieses Grundsatzes den viel wichtigern: der Bescheidenheit, würden übertreten haben, wenn wir den verdienstvollen, vor unsern Augen lebenden, Kinderfreunden all das Gute, was sie thaten, ins Angesicht gesagt hätten. Zudem könnten wir, wenn wir von unsern unmittelbaren Vorgesetzten so sprächen,

## V o r r e d e .

uns eines Ihrer und unser unwürdigen Verdachtes schuldig machen.

In den Poesien herrscht durchgehends mehr simple, natürliche Sprache, als poetischer Schwung; weil wir es für Verdienst halten, in unsern empfindelnden Zeiten mehr für Realitäten, als für Phantasiespiele, und bloße Gefühlerweckungen hinzuarbeiten.

Das wären denn nun einige unserer gehabten Rücksichten bei einzelnen Stücken. Sie stimmen alle mit unserer Hauptabsicht überein: Unserer lieben vaterländischen Jugend nützliche Kenntnisse beizubringen, ihren Verstand vor Aberglauben und Vorurtheil zu bewahren, ihr Herz mit guten, religiösen Gesinnungen zu erfüllen, sie zur Kultur ihrer Sitten und Sprache aufzumuntern, und ihr Gemüth zur dankbaren Werthschätzung thätiger, liebevoller, aufgeklärter Kinderfreunde zu stimmen. Haben wir auch nur zum Theil diese Absicht erreicht, so halten wir es für ein Glück, auf welches Beförderer des Aberglaubens, der Dummheit, der Empfindeley oder Rohheit aller Art, wohl nie gleiche Ansprüche machen dürfen, das Glück nämlich: Ein gutes Saamenkorn mehr in die Herzen zarter Kinder gesäet zu haben!